

Persönlich. Zustandsbericht Nr.1

Meine besten Zeiten sind schon lange vorbei.
Alles was ich denke ist nur eine Erinnerung.
An eine Kraft die ich nicht mehr besitze.

Ich bin nicht mehr der Künstler, auf dessen
Fingern die Welt tanzt. Ich bin nicht mehr
der Zauberer, der das Meer teilt. Ich bin nicht
mehr der Scheich mit einem glücklichen
Harem. Heute bin ich der vom Schicksal
gebeutelte. Der Behinderte mit einem Dispo
am Anschlag. Der Einzelkämpfer mit
Herztabletten, um die Tage zu überstehen.
Der Denker, ohne Kraft in den Worten und
Ideen. Der Tortenverse von sich gibt. Da er
den Blick für die Wahrheit und das Wesentliche
verloren hat. Der durch die Tage streift wie ein
Zwerg. Da er den Glauben, an den Riesen in sich
verloren hat. Der den Himmel als unerreichbar
empfindet. Da er die Gedanke und Sätze mit Flügeln,
nicht mehr findet. Der dem Alkohol den Drogen und
der Sexsucht verfallen ist. Da der kleine Trost für ihn
wichtiger ist, als das grosse Wagnis. Der sich damit
abgefunden hat ein Niemand zu sein. Da er Angst
davor hat wieder ein Gott zu sein. Und das Leben zu
nehmen. Und an ihm zu wachsen. Um nicht die Masse
der Zwerge ertragen zu müssen. Um mit dem täglichen
Wahnsinn der Kleinkarierten zu verblöden. Und sich
von einer korrupten bescheuerten Politik zerstören zu
lassen. Heute bin ich der ausgebrannte Riese. Der
Clown ohne Zirkus. Der Denker ohne Humor. Der
Abenteurer ohne Reisen. Der gekreuzigte ohne Retter.
Heute bin ich der Schatten göttlicher Zeiten. Der
Zeit wo das Leben noch das Versprechen hatte: "Du
wirst Liebe finden! Du wirst Glückliche sein! Du wirst
das Glück sehen! Und jeden Tag die Wahrheit leben!
Und dein Paradies finden!" (C)Klaus Lutz

©